

Inhalt 1/2006

Editorial

Frank Röhrich

Körperpsychotherapie im Wandel – vom Erfahrungswissen zur Wissenschaft 1

Übersichtsarbeit

Thomas H. Loew, Karin Tritt, Claas Lahmann, Frank Röhrich

Körperpsychotherapien – wissenschaftlich begründet? 6

Body psychotherapy – scientifically proved?

An overview of empirically evaluated body oriented psychological therapies

Originalarbeit

Ralf Vogt

Psychodynamische Therapie mit „beseelbaren“ Therapieobjekten 20

Psycho-dynamic therapy with "beseelbaren" therapy objects

Kasuistik

Alfred Köth

Standort-Aufstellungen als „diagnostisches“ Hilfsmittel 32

"Diagnostic" Aspects of "Position-Constellations"

Aktuelle Wissenschaft

Sabine Trautmann-Voigt

Tanztherapie 40

Dance therapy: between an artistic expression and a therapeutic method

Behandlungstechnisches Seminar

Hassai Aliev, Tamara Kunze

Katastrophen im „Leerlauf“ bewältigen: ASSURE 54

Coping with catastrophes by "idling":

ASSURE – a russian, bodyoriented relaxation-method

Mitteilungen aus der Gesellschaft 59

Buchbesprechungen 5, 60

Umschlagabbildung

Einsatz von „beseelbaren“ Therapieobjekten in der psychodynamischen Therapie (siehe Beitrag in diesem Heft ab Seite 20 und unter www.vogt-objekte.de) (Quelle: Dr. R. Vogt, Leipzig)

Vorschau auf die nächsten Hefte

■ Psychotherapie
in der Psychiatrie

■ Psychotherapie
und neue Medien

■ Psychotherapieindikation

■ Behandlungsplanung

■ Familientherapie

■ Nebenwirkungen

■ Adoleszenz

Editorial

Körperpsychotherapie vom Erfahrungswissen zur Wissenschaft

Nachdem die Zeitschrift in der Ausgabe 3/2006 einen Heft zur Funktion des weiten Spektrums körperlicher Verfahren zugewandt, liegt die Ausgabe zur Körperpsychotherapie (KPT) – ganz im Sinne eines definierten zentralen Anliegen – dem weiten Spektrum neuer Bereiche und Anwendungsfelder gegenüber (2003), ein analytischer Psychotherapeut in seinem Vorwort zu der im Jahr 2003 veröffentlichten „Körperpsychotherapie“ einen Paradigmenwechsel in der Psychotherapie, weg von der traditionellen Zielrichtung, hin zu einer neuen Vorgehensweise. Die Orientierung auf eine phänomenologische Beschreibung des gegenwärtig Unbewussten, wie sie zu sein scheint.

Die KPT steht zumindestens in der historischen Hauptstränge der Tradition tiefenpsychologischer Psychotherapien. Das alte Paradigma „Das Ich ist alles, was ein körperliches“ ist hier ein wesentlicher theoretischer Entwicklungspunkt. Die Entwicklung erleben zentral für die (früher) und dementsprechende (Körper) pathologie beschreibt.

Geuter (2000) skizzierte die Entwicklung wie folgt: „Die Körperpsychotherapie hat zwei unterschiedliche Ursprünge: die Psychoanalyse und die Bewegungen in Gymnastik und Sport im 19. Jahrhundert. In der Psychotherapie seit den späten zwanziger Jahren Sandor Ferenczi und